

Ne

6242 KRONBERG 5.4.1993

MAINBLICK 19

☎ (06173) 65381

Anschlag auf die Neuapostolische Kirche in Kronberg am 2.4.93

Am Freitag abend saß ich mit Rosemarie im Wohnzimmer, als wir plötzlich ein Krachen auf dem Balkon hörten. Es war gegen 21.30 Uhr. Als wir den Rolladen hochgezogen hatten sahen wir eine Plastiktasche und Dosen und Flaschen auf dem Balkon herumliegen. Der oder die Täter waren natürlich in der Dunkelheit verschwunden. Wir haben dann beratschlagt, ob wir die Polizei verständigen sollten.

Am Samstag morgen so gegen 9 Uhr habe ich dann die Polizeistation in Königstein angerufen, nachdem wir uns den Balkon bei Tageslicht angesehen hatten. An der Wand und Decke der Loggia und an der Außenwand des Balkons sowie an den Rolläden entdeckten wir rote Spritzer, die offensichtlich von Resten aus einer Tomatendose stammten, die auf dem Balkon herumlag. Da sonst keine Beschädigungen sichtbar waren lehnte die Polizei die Entgegennahme eines Strafantrags ab.

Kaum hatte ich den Hörer aufgelegt als Gisela Rüegg anrief. Sie war zur Kirche gefahren, wo sie den Altar für den Sonntag schmücken wollte. Als sie sich der Kirche näherte sah sie, daß die Scheibe des Schaukastens zertrümmert worden war. Und vor der Kirche lagen herausgerissene Pflanzen. Sie habe nichts angerührt und mich sofort verständigt. Dadurch wurde unser Verdacht bestätigt, daß die Plastiktasche auf unserem Balkon etwas mit unserer Kirche zu tun haben könnte.

Natürlich habe ich sogleich die Polizei erneut angerufen. Ein Herr Scherf, Beamter des Ermittlungsdienstes, wurde entsandt, und ich fuhr auch zur Kirche. Auf der Fahrt dorthin bemerkte ich an der Einfahrt zur Wiesenau, daß das rechte Hinweisschild auf unsere Kirche entfernt, und das linke zerkratzt und verbogen worden war. Rosemarie hatte inzwischen die Amtsbrüder verständigt, und Priester Rüegg und Diakon Marggrander waren auch schon an der Kirche. Beide machten fotografische Aufnahmen ehe sie mit dem Aufräumen begannen. Herr Scherf erstellte ein Protokoll, das er mich bat zu unterschreiben. Danach machten wir zuerst einen Rundgang um die Kirche. Keine Beschädigungen. Auch in sämtlichen Räumen der Kirche, die wir anschließend besichtigten, waren keine Beschädigungen feststellbar. In die Kirche war niemand eingedrungen.

Danach kam Herr Scherf zu mir nach Hause, um sich auf dem Balkon umzusehen. Nachdem er den Inhalt der Plastiktasche inspiziert hatte, bat er mich, den Beutel bis zum Abschluß der Ermittlungen aufzubewahren. Von der Kirche kam ein Anruf: eine Frau aus der Nachbarschaft habe sich bei den Brüdern, die an der Kirche aufräumten, gemeldet. Sie habe am Freitag abend drei oder vier Jugendliche, darunter wahrscheinlich ein Mädchen beobachtet, die sich an der Kirche zu schaffen machten. Herr Scherf wollte anschließend zu ihr fahren, um sie zu befragen.

Später rief mich Herr Scherf nochmals an. Er habe sich meinen Wagen näher angesehen und an der Fahrerseite Schrammen im Lack entdeckt, die von Fußritten stammen könnten. Diese gezielten Angriffe ließen auf einen Täterkreis im unmittelbaren Umfeld schließen. Er bat uns, in nächster Zeit besonders vorsichtig zu sein. Außerdem riet er mir, einen Bericht über das Vorgefallene an die Presse zu geben.